



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Frauenthum, oder der Frauen Würde, Werth und Wirken

Höfer, Otto Hermann

Dresden, 1848

Der Lobgesang Mariä.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61934)

Sie wankt hinein, sie faßt es geschwind,
Für alles Andere blind;
Sie denkt nicht: Es ist mein todt'es Kind —
Sie fühlt nur: Es ist mein — Kind!

Schon ist ihr Haus dem Sturze nah',
Es macht ihr geringen Harm:
Gerettet hat sie ihr Theuerstes ja,
Sie hat ja ihr Kind im Arm.

Und kehret der Vater, dem sie es gab,
Zurück einst, düst'rer gesinnt,
So kann sie ihn führen doch an ein Grab,
Und sagen: „Da liegt unser Kind!“

Joh. Gabriel Seidl.

Der Lobgesang Mariä.

Erheb' den Herrn, o freudetrunk'ne Seele,
Und schwinge dich lobpreisend himmelan.
Entzückter Geist, brich aus der dunklen Höhle,
Ein heit'rer Himmel ist dir aufgethan!
Jehovah sieht mit gnadenvollem Blicke
Auf seine Magd in stiller Niedrigkeit;
Die Nachwelt hängt entzückt an meinem
Glücke,
Und fühlet preisend meine Seligkeit.

Die Allmacht blüht in neuen Paradiesen;
Wie Großes hat der Herr an mir gethan!
Sein heil'ger Name werde hochgepriesen!
Wie freundlich glänzet meine Lebensbahn!
Ach! über Alle waltet sein Erbarmen,
Auf Kindes-Kindern ruhet seine Huld;
Er trägt die Welt auf milden Vaterarmen,
Das schwache Herz mit Langmuth und Geduld.

Doch stark ist seine Hand. Die Erde bebet;
Sie wankt; ein Donnerschlag vernichtet sie.
Die Stolzen, die ihr Dünkel nur erhebet,
Sie drohn — Er hauchet, so zerstäuben sie.
Die Mächtigen stürzt er herab vom Throne,
Wie leicht zerbricht der schwere Herrscherstab!
Die Niedrigen entreißt er ihrem Hohne,
Und pflanzet Palmen auf das stille Grab.
Die Hungrigen erfüllet er mit Gütern,
Der Arme wird durch seine Gnade reich;
Die gold'nen Schätze nimmt er kargen Gütern,
Und macht Paläste niedern Hütten gleich.
So hat er Israels sich angenommen,
Es ruht am Vaterherzen als sein Sohn,
Die Stunde der Erbarmung ist gekommen,
Und Abraham preist seiner Kinder Lohn.

* *



„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Marc. 10, 14.

„Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Matth. 18, 5.

Auf ihnen ruhet unser heil'ges Hoffen,
In ihnen liegt das Loos zukünft'ger Zeit;
Der zarte Keim, dem Strahl des Lichtes offen,
Entfaltet sich für eine Ewigkeit.

Einigungs- und Gebetlied der Kindergärtner und Kindergärtnerinnen.

„Christus der Kinderfreund.“

Du liebest einst die Kinder zu Dir kommen,
Um Deines Segens Weihe zu empfang'n,
Denn ihnen ist das Himmelreich; den frommen,
Unschuld'gen Herzen ist es aufgethan,
Sie sind das Ackerfeld zu reichen Ernten,
Sie sind es, die den Blüthenknospen gleich,
Am Strahl der Liebe, die durch Dich wir lernten,
Sich öffnen Deinem heil'gen Gottesreich.

Auf ihnen ruhet unser heil'ges Hoffen,
In ihnen liegt das Loos zukünft'ger Zeit;
Der zarte Keim, dem Strahl des Lichtes
offen,
Entfaltet sich für eine Ewigkeit.